Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 30

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bernerland

- 14. Juli. Während des Hagelwetters, das in weiten Gebieten schweren Schaden anrichtete, werden in Roppigen zwei Frauen, Mutter und Tochter, die unter einer Tanne Schuk suchen, vom niedersahrenden Blitz getroffen. Die 32jährige Tochter wurde getötet, die Mutter schwer betäubt.
- In **Langenthal** tritt der Anbauausschuß zusammen, um eine sofortige Aftion zur **Gewinnung von Setzlingen** für die Hagelbeschädigten in die Wege zu leiten.
- In Rohrmoos gerät ein älteres Gehöft in Brand. Futtervorräte und landwirtschaftliches Inventar werden zerstört.
- Im eidg. Bannbezirk Aletsch-Bietschhorn werden acht einsjährige Steinwildtiere ausgesetzt, nämlich zwei Böcklein und zwei Geißlein aus dem Gebege Peter und Paul, St. Gallen, und ein Böcklein und drei Geißlein aus dem Gebege Interlaken-Harder. Das Kommando einer Geb Br. stellt zum Transport der Tiere 20 Soldaten, zwei Maultiere und acht Tragreffe zur Berfügung.
- 15. Juli. Im Simmental wird an mehreren Stellen Mutterforn planmäßig auf Roggen gezüchtet.
- 16. Juli. Die Gewerbeschule und die kausmännische Berufssichule in Lyß führten eine gemeinsame Feier: 650 Jahre Eidgenossenschaft 750 Jahre Bern durch.
- + In Sigriswil starb Frig Anter, der weithin befannte Rräuterkundige und Redaftor, im Alter von 74 Jahren.
- In **Biel** wird in einem Neubau ein 65jähriger Bauschlosser, Ferdinand Stauffer, mit einem **Schädelbruch** aufgesfunden; er muß unbemerkt gestürzt sein.
- 17. Juli. Bom größten Heimwesen im Dorf Schwarzenburg wird von einer ergiebigen Heuernte gemeldet: Zu 39 eingebrachten Fudern Heu fommen 20 Fuder Emd.
- Die Umtsersparnistaffe Thun eröffnet in Thierachern eine Einnehmerei, mit deren Leitung Frl. Bosch betraut wird.
- Auf der "Burg" bei Meiringen stürzt beim Edelweißsuchen der 37jährige Walter Holzer aus Brig tötlich ab.
- Prinzipale und Personal der Leinenweberei Schmid & Cie. in **Burgdorf** und Eriswil, seiern das **40jährige Beste**hen des Geschäftes und den 70. Geburtstag des Seniorschefs Oskar Schmid.
- 18. Juli. In Kirchenthurnen wird eine Konferenz der Sammlerinnen für die Baster Miffion abgehalten.
- Die Anbauerhebung in der Gemeinde Spiez beträgt eine Anbaufläche für Getreide aller Art von rund 5000 Aren, für Knollen- und Burzelgemüse 4000 Aren, für Gemüse aller Art 1200 Aren, für andere Ackergewächse 160 Aren.
- Die Sekundarschule Interlaten begeht in seierlicher Form eine Gedächtnisstunde an die Gründung der Eidgenossenichaft.
- Der bernische Synodalrat empfiehlt in einem Rreisschreisben, es sei am letzten Julisonntag in jeder Kirchgemeinde im Gottesdienst des 650jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft zu gedenten.
- 19. Juli. † In **Langenthal** starb **Nislaus Howald**, alt Regierungsstatthalter, infolge eines Unfalles, im Alter von 83 Jahren.

- Sämtliche Schulkinder von Brienzwiler führen eine Ruttifahrt burch.
- Nach einem Unterbruch von 25 Jahren wird im Reutigmoos wieder Torf gestochen.
- Ronolfingen spricht für alle geschenkten Setlinge und Gemüse den tiefsten Dank aus.
- Der Autofurs Bärau-Langnau wird auf 31. Juli eingeftellt.
- Rüderswif beschließt, erstmals an der 1.-Augustseier den Jungbürgern den Bürgerbrief auszuhändigen.
- Die Staatsrechnung des Kantons Bern verzeigt gegenüber dem Boranschlag Mehreinnahmen von Fr. 4'493'668 und Mehrausgaben von Fr. 1'707'857, womit sie um Fr. 2'785'810 günstiger abschließt als das Budget vorsah.
- In Guttannen stürzen zwei Arbeiter bei der Rollbahn, wobei der eine den Tod findet, der andere schwer verletzt wird.
- 20. Juli. In der Kirche in **Kirchlindach** wird das 50jährige Bestehen der **Heilstätte Rüchtern** mit einer schönen Feier unter Beisein des Kegierungsratspräsidenten, Berbänden und Bertretern benachbarter Kantone geehrt.

Stadt Bern

- 14. Juli. Das **Absonderungshaus** des **Jenner-Kinderspitals** wird mit einer Feier eingeweiht.
- 15. Juli. Die Gewerbeichule der Stadt Bern wurde im Schuljahr 1940/41 von 2122 Schülern besucht. Erstmals wurden Rurse für Haushaltköchinnen durchgeführt.
- 16. Juli. Die Landesbibliothef flagt über Diebftähle im Lefe
- Der Handwerker= und Gewerbeverband beschließt die Durchführung eines Schausenster-Wettbewerbes im Rahmen der 750-Jahrseier, für die Zeit vom 1.—20. September.
- 17. Juli. Der Stadtrat erteilt drei Schweizerbürgern und acht Ausländern und Ausländerinnen das bernische Bürgerrecht.
- 18. Juli. Die Berkehrspolizei ermahnt die Bevölkerung 311 vermehrter Berkehrsdifziplin und zur Beachtung der Gefahrs-, Borschrifts-, Gebots- und Hinweissignale, einsschließlich Fußgängerstreisen.
- 20. Juli. Der Schweiz. Fledviehzucht-Berband begeht in Bern fein 50jähriges Jubiläum.
- Der Schweiz. Stiverband führt im Schänzli ein Fest der Stifahrer durch.
- Die Christlich-soziale Kranken- und Unfallkasse der Schweiz bält ihre Delegiertenversammlung ab. Sie zählt 443 Settionen und nahezu 130'000 Mitglieder.

Um liebe, dlyne Erlibächli, De bunkle, boche Tanne nah Do b'Bärge zue-neihm häre Ineae Mich er deheim, da Dratti da. Be isch e stille Hemmitaler Set vil erläbt i vilne Jahr, het 83zgi uf em Buggel Un isch no düüschtig gsung u klar. Ir ifc halt chach, da Hemmitaler Do gnetem Solz u zäiem Schlag Me de Labe scho gang merbittlech Grabt toif i de Glicht fech Tag für Tag. Ar rontt mid öppe garn es Pfiffli Die's fuich bi ihne Brunch isch ja, De Dratti nume bet fy Stumpe De ifch er gwiiß e zfridne Ma. Guidt gall, dir tuet er gwuß ou afalle, Dr Drätti im Strahmhüsi chly, Es ifch en ächte Alemmitaler Il d'Alemmitaler lieb üs fo!

C. M. Tanner-Hefchlimann

berr Siegfrieb, Drätti im Strahmhufi, Enggiftein

3um 750jährigen Subiläum der Stadt Bern

erscheint ein Werk, das das stolze, schöne Bern bisher vermißt hat. Es füllt eine Lücke aus, denn es ergeht sich nicht in langen geschichtlichen Abhandlungen, sondern hält die "Krone der Schweizer Städte" in ihrer imposanten und verborgenen Shönheit im Bilde feft. Das vom Heimat-Verlag Bern verlegte und vom bekannten Berner Bropagandisten Berkehrs-Direktor h. Buchli herausgegebene Werk wird in diesem Zeitpunkt nicht nur den Bernern, sondern auch allen Freunden des Alten, des Bodenständigen, des auf freiheitlichem Boden Gewachsenen eine große Freude sein. Unter den prachtvollen Denkmälern schweizerischer Bergangenheit ist die Stadt Bern eines der schönsten. Denn nicht nur ist die Stadt Sinnbild eines in Kampf und Not geschmiedeten Gemeinwerkes, sondern das alte Bern ist uns auch in seltener Reinheit erhalten geblieben. Unzählig sind seine Schätze an Werken der Bau- und Bildhauerkunst, sast unerschöpflich all die prachtvollen Stadtbilder aus längst verlossenen Jahrhunderten, die heute noch den tämpferischen Geift unserer Altwordern atmen, aber auch ihren starken Sinn für Schönheit und Behaglichkeit. — Das schöne Werk

"Bern, Krone der Schweizer Städte"

ist der Arbeit eines Mannes entsprungen, der mit seiner ganzen Perfonlichkeit für den unvergänglichen Ruhm feiner Bahlheimat eintritt, mit seltenem Geschick und einer ftarken, klaren Liebe ihre Schönheiten aufstöberte und fie uns allen im Jubiläumsjahr, zum 750. Geburtstag der Stadt Bern auf den Tisch legt. Das stattliche Werk enthält mehr als 100 Seiten wunderbarer schwarz-weiß Kunstdrucke, eine Reihe hervorragender farbiger Tafeln in unübertrefflicher Wiedergabe, eine ausgezeichnet geschriebene, mit alten Stichen und Bilbern durchsette kulturhistorische Monographie Berns, die allen Freunden aus nah und fern einen tiefen Einblick in das Werden, die einstige Macht und Größe der heutigen Bundesstadt der Schweizerischen Eidgenossenschaft und in ihre Bedeutung vermittelt. Ein Werk, das gerade in der heutigen Zeit das Herz eines jeden Eidgenossen höher schlagen läßt, ein Buch, das überall Freude bereiten wird, eine unerschöpfliche Fundgrube für den Künftler. für den Photographen, den Architekten, den Historiker und für jeden Freund einer Szenerie, die ftolze Geschichte gesehen bat.

Þ

94